

## **S-152/09 "Das Potential traditioneller Schutzgebiete für einen neuen Ansatz im Naturschutz"**

Dr. Claudia Rutte, Universität Bern

CHF 67'200.-

Der Artenschutz basiert vor allem auf dem Ausweisen von Schutzgebieten. Der Ausschluss der lokalen Bevölkerung bei der Planung und Realisierung von Naturschutzgebieten gilt als einer der Gründe, weshalb diese oft ineffektiv sind. Es wurden daher in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts Initiativen gestartet, welche die lokalen Gemeinschaften in die Verwaltung von Schutzgebieten mit einbeziehen sollen. Die Umsetzung dieser partizipativen Steuerung von Schutzgebieten zeigt jedoch auch Mängel und häufig wurden lediglich "Papierparks" geschaffen ohne tatsächliche Beteiligung der lokalen Bevölkerung. Als zusätzliche Alternative zu solchen "top-down" Ansätzen im Naturschutz, könnten bereits existierende, lokale Formen des Naturschutzes, wie beispielsweise heilige Schutzgebiete, unterstützt werden. Heilige Landschaften gibt es in vielen Ländern. Diese sind vor allem in artenreichen Regionen der Erde häufig zu finden.

Um interdisziplinäre Forschung und den Austausch von Wissenschaftlern zu erleichtern, die daran interessiert sind, das Zusammenspiel von Natur und Kultur besser zu verstehen und zu unterstützen, wurde eine webbasierte Datenbank über heilige Schutzgebiete aufgebaut. SANASI (Sacred Natural Sites) ist unter [www.sanasi.org](http://www.sanasi.org) abrufbar und enthält Informationen zu verschiedenen Aspekten von heiligen Schutzgebieten der Erde: zu Geographie, Ökologie, Glaubenssystem, Steuerung und Verwaltung, Bedrohungen und wirtschaftliche Bedeutung. Die Daten für SANASI stammen derzeit aus publizierten Quellen (wissenschaftliche Zeitschriften, Berichte von nationalen und internationalen Organisationen, Bücher und Internet). Der SANASI Sachverständigenrat arbeitet zudem an einer Datenschutzrichtlinie, um zukünftig auch Informationen zu sammeln, die von der lokalen Bevölkerung mitgeteilt werden (basierend auf einem Free, Prior and Informed Consent).

Im Mai 2011 enthielt SANASI Daten zu mehr als 200 heiligen Schutzgebieten in 25 Ländern.

Es ist ein Langzeit-Projekt und Zusammenarbeiten mit der IUCN Specialist Group on Cultural and Spiritual Values of Protected Areas (CSVPA), dem Indigenous and Community Conserved Areas (ICCA) registry und der Alliance of Religions and Conservation (ARC) sind geplant.